

Jubilierende Soprane

Das britische A-Cappella-Ensemble Stile Antico brachte St. Sixti zum Klingen

VON ANNE-LISE
ERIKSEN

NORTHEIM. Chormusik auf Weltniveau erlebten die Besucher in der gut gefüllten St.-Sixti-Kirche, als das britische A-Cappella-Ensemble Stile Antico (Im alten Stil) Renaissance- und Barockmusik vom Feinsten präsentierte.

Die sechs Damen und sechs Herren singen grundsätzlich ohne Dirigenten und müssen daher aufmerksam auf die Stimmen der anderen achten. Es entstand eine Harmonisch-liebliche Tonlandschaft, aus der keine Stimme herausragte, mit Ausnahme der Stellen, wo die glockenhellen Soprane sich jubelnd in die Höhe schwan-

gen. Dass Intonation, Aussprache und Präzision aller Sänger makellos waren, wird nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Die Sänger waren von dem herzlichen Empfang, dem begeisterten Beifall und der Akustik in der St. Sixti-Kirche so angetan, dass sie eine Zugabe sangen, ein Gedicht von William Shakespeare in einer zeitgenössischen Vertonung.

Das war das einzige weltliche Element des Konzertes, das den Titel „Durch Leid zum Licht“ trug. Es stellte in Kom-

positionen von überwiegend englischen Renaissance- und Barockkomponisten das Leiden und die Auferstehung Christi dar. Man konnte sich natürlich auf den Wohlklang konzentrieren, aber das Begleitheft war doch hilfreich, wenn man verstehen wollte, warum der Komponist den jeweiligen musikalischen Ausdruck einer bestimmten Stelle gewählt hatte. Abgedruckt waren die Originaltexte in Englisch und Latein und deren deutsche Übersetzungen.

Eine spannende Klammer um den ersten Teil bildete der Text „Woefully arrayed“ („Er-

bärmlich gekleidet“), der dem englischen Schriftsteller John Skelton zugeschrieben wird (ca. 1460 bis 1529). William Cornysh (1465-1523) war für die Renaissance-Fassung verantwortlich. 2009 komponierte John McCabe (1939-2015) eine Version mit modernen Harmonien und in expressiver Tonsprache. An der Textstelle „Meine Füße und Hände ertrugen die kräftigen Nägel“ hörte man förmlich die Hammerschläge.

Der Chor Stile Antico wurde vor zehn Jahren gegründet. Er gibt Konzerte auf der ganzen Welt und hat nicht weniger

als elf CDs vorgelegt. Das Ensemble erhält keine öffentlichen Mittel und ist daher auf Sponsoren angewiesen. Es bietet auch Workshops in Schulen und Universitäten an.

Konzert kommt im Radio

Das Konzert in Northeim war Teil der 30. Niedersächsischen Musiktage der Niedersächsischen Sparkassenstiftung, mit „Leidenschaft“ als rotem Faden. Mitveranstalter war die St.-Sixti-Kirchengemeinde. Partner waren Musikland Niedersachsen und der Sender NDR, der das Konzert für den Rundfunk aufnahm.



Verdienter Beifall: Das britische Vokalensemble Stile Antico nach seinem Konzert in der Northeimer St.-Sixti-Kirche. Das Konzert wurde für den Rundfunk aufgenommen. Im Vordergrund sieht man daher die Halterung für die oberen Mikros.

Foto: Eriksen